

\* „Volkstabafe.“ Der andauernde Mangel an Rauchmaterialien hat nun auch auf diesem Gebiet dem Wucher und dem Schwindel zu einem mächtigen Aufschwung verholfen. In den Trafiken wie in den verschiedenen Drogerien, Greislerien und noch anderen Geschäften gibt es jetzt alle möglichen „Tabakergäse“, „Zusätze“ und „Streckmittel“, die sowohl für Pfeifen- wie für Zigarettenraucher zu Preisen feilgeboten werden, die mit dem Werte und der Beschaffenheit dieser zum meist schon recht zweifelhaften Mischungen und Gemengsel in keinem Einklang stehen. Für ein Päckchen solchen „Volkstabafts“, das nicht größer ist als ein Päckchen gewöhnlicher echter Rauchtabak, werden 50 bis 60 Heller verlangt, wofür dann der Käufer eine Mischung von allen möglichen Wiesenkräutern oder getrockneten Baumblättern erhält. Um den Schwindel augkräftiger zu machen, gibt es natürlich für den Mist alle erdenklichen Namen und Bezeichnungen. Man findet „Volkstabaft“, „Arbeitertabaft“, „Selim“, „Türkische Kräuter Mischung“, und auch der Name „Gindenburg-Tabak“ mußte herhalten, um die mit genügend Naivität ausgestatteten Käufer anzuloden. Kürzlich erst sah sich die Regierung veranlaßt, den Käufern mit einer Verordnung Schutz gegen Täuschungen im Warenverkehr zu bieten, der wohl gerade auch auf dem Gebiet des Handels mit „Tabakergäsen“ und Streckmitteln dringend nötig ist. Hier handelt es sich nicht allein um einen schamlosen Wucher, der einem großen Teil der Bevölkerung das Geld für den wertlosesten Schund aus den Taschen lockt, sondern auch um eine Gefährdung der Gesundheit, da, wie schon von ärztlicher Seite aus festgestellt wurde, pflanzliche Stoffe bei diesen „Ergäsen“ Verwendung finden, denen bestimmte gesundheits-schädliche Wirkungen anhaften. Begreiflich wird es allerdings, daß man diesen Unfug duldet, wenn man weiß, daß das Finanzministerium selbst mit edlem Beispiel vorangeht, und zum Sammeln von Rotbuchenblättern auffordert, die als „Streckmittel des Tabaks“ Verwendung finden sollen. Da abgefallenes Braunlaub als organische verbrennbare Substanz nur Holzfaser enthält, die beim Verbrennen die un-gemein schädlichen Kohlenoxyde und Kohlenwasserstoffe erzeugt, so muß eine solche Verwendung der Rauchmittel geradezu als ein Attentat auf die Volksgesundheit bezeichnet werden. In der heutigen Zeit, wo aus vielen Gründen erhöhter Schutz für die Gesundheit gefordert werden muß, ist es nicht nur eine Leichtfertigkeit, daß solche „Ergäse“ und „Streckmittel“ geduldet werden, sondern mindestens eine arge Rücksichtslosigkeit, wenn der Staat derartige Geschäfte in eigener Regie betreibt.